

Pressemitteilung

Förderung von Agroforstsystemen optimieren anstatt abbauen!

Der DeFAF e.V. weist auf die Notwendigkeit einer nachhaltigen Förderung von Agroforstsystemen hin. Der bisher eingeschlagene Weg der Bundesregierung sollte weiterverfolgt und dabei optimiert werden, anstatt erreichte Fortschritte wieder rückgängig zu machen.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) plante, im Rahmen des Aktionsprogramms natürlicher Klimaschutz (ANK) ab 2025 insgesamt 100 Mio. € für die Anlage von Agroforstsystemen und Hecken bereitzustellen – als Instrumente des Klimaschutzes und der Klimaanpassung in der Landwirtschaft. Aufgrund der aktuell vorläufigen Haushaltsführung stehen diese Gelder jedoch nicht zur Verfügung, und ihre weitere Verwendung ist im Hinblick auf eine neue Bundesregierung unklar.

Die ANK-Mittel sollten zweckgebunden für Agroforstsysteme und Hecken über die Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) bereitgestellt werden. Für 2025 waren hierfür 10 Mio. € geplant, auf die auch das Bündnis [Agroforst.Jetzt](#) bereits im Rahmen von bundeslandspezifischen Förderempfehlungen hingewiesen hat.

Nichtsdestotrotz stehen 2025 neue Investitionsförderungen für Agroforstsysteme in Brandenburg und Niedersachsen kurz vor dem Inkrafttreten. Die Mittel aus dem ANK können bestehende Förderrichtlinien finanziell aufstocken und neue Förderrichtlinien unterstützen. Um einen Abruf der Mittel zu gewährleisten, ist eine zeitnahe Umsetzung der Pläne des BMUV essenziell und sollte von der neuen Bundesregierung nach den Bundestagswahlen prioritär in Angriff genommen werden.

Effektive Investitionsförderungen in den Bundesländern sind zudem die Grundlage dafür, dass die Förderung der Bewirtschaftung von Agroforstsystemen über die bundesweite **Öko-Regelung 3** abgerufen wird. Da diese Investitionsförderungen bisher mangelhaft oder gar nicht umgesetzt wurden, der Fördersatz von 200 €/Hektar immer noch nicht angemessen ist und bürokratische Hürden teilweise erst 2025 abgebaut wurden, verwundert es nicht, dass die Öko-Regelung 3 bisher kaum nachgefragt wird. Dies ist jedoch kein akzeptabler Grund, diese Förderung ganz abzuschaffen, wie es kürzlich die Agrarminister aus Bayern, NRW und Sachsen-Anhalt forderten (vgl. [Pressebeitrag](#)).

Anstatt eine grundsätzlich sinnvolle Öko-Regelung abzuschaffen, sollte diese vielmehr so attraktiv gestaltet werden, dass sie auch angenommen wird und sich der bürokratische Aufwand für landwirtschaftliche Betriebe lohnt. Vorschläge hierzu hat der DeFAF bereits mehrfach kommuniziert – sowohl im Mai 2023 im Rahmen eines [offenen Briefes an die Politik](#), als auch im Oktober 2024 in einer [Pressemitteilung zur Anpassung der Öko-Regelung 3](#) sowie im fortlaufenden Dialog mit Verbänden und der Politik.

Die neue Bundesregierung sollte auf den bisher gewonnenen Erkenntnissen der Agroforst-Förderung aufbauen. Bereits Ende 2020 brachten die Fraktionen der CDU/CSU und SPD einen [Antrag zur Förderung von Agroforstsystemen](#) in den Bundestag ein, dessen Annahme die Grundlage der heutigen Agroforst-Förderung bildet.

Zeichen inkl. Leerzeichen: 3.121

Über den Deutschen Fachverband für Agroforstwirtschaft e.V.

Der Deutsche Fachverband für Agroforstwirtschaft (DeFAF) e.V. setzt sich dafür ein, dass die Agroforstwirtschaft in Deutschland zukünftig verstärkt gefördert und in der Landwirtschaft als sehr nachhaltige und multifunktionell wirkende Form des Landbaus umgesetzt wird.

Kontakt

Deutscher Fachverband für Agroforstwirtschaft (DeFAF) e.V.

E-Mail: pr@defaf.de

www.agroforst-info.de

Bei Veröffentlichung freuen wir uns über Zusendung eines Belegexemplars.